**Fragensammlung für Dein Bewerbungsgespräch**

Fragen, Empfehlungen zur Beantwortung und Formulierungshilfen

|  |
| --- |
| 01 – Selbstpräsentation und Werdegang |

|  |
| --- |
| Beispielfragen: * „Erzählen Sie etwas über sich!“
* „Bitte stellen Sie sich in eigenen Worten kurz vor.“
* „Wer sind Sie und für was stehen Sie?“
* „Bitte erzählen Sie mir etwas, was noch nicht in Ihren Bewerbungsunterlagen steht.“
* „Was sollten wir unbedingt von Ihnen wissen?“
* „Was hat Sie damals zur Wahl der Ausbildung/des Studiums veranlasst?“
* „Warum haben Sie Ihren Berufseinstieg im Unternehmen X gewählt?“
* „Was waren besonders prägnante Stationen in Ihrem beruflichen Werdegang und warum?“
* „Welche Kompetenzen und Erfahrungen leiten Sie aus den jeweiligen Rollen, die Sie begleitet haben, ab? Inwiefern konnten Sie Ihre Erfahrung in den jeweiligen Rollen ausbauen?“
* „Warum wird Ihr aktueller oder letzter Arbeitgeber Sie vermissen?“
* „Was war der häufigste Grund, warum Sie den Arbeitgeber gewechselt haben?“
 |
| Empfehlung zur Bearbeitung:Statt Daten und Informationen zu wiederholen, die aus Deinen Bewerbungsunterlagen schon bekannt sind (z. B. „Mein Name ist X, ich bin Y Jahre alt und arbeite derzeit als Z ...“), darfst Du entscheiden, wie Du die sehr offen gestellten Fragen beantworten möchtest. Aus der Anwendung kannst Du bspw. Deine Kernmotivation, Deine Mehrwerte, abgeleitete Fachkompetenzen und Erfahrungen Deiner jeweiligen Rollen, Fremdeinschätzungen oder ähnliches verwenden. Auch Metaphern und „Positionierungsbilder“ (z. B. „Ich bin ein Wünscheerfüller“) sind eine gute Möglichkeit einzusteigen. Bedenke lediglich, dass Deine Antworten Deine Positionierung auf die Rolle unterstützen und Interesse wecken sollten. | Formulierungshilfen:* „Unabhängig vom jeweiligen Titel oder Unternehmen war es mir immer ein Anliegen, XYZ zu erreichen.“
* „Der zentrale Antrieb in meinem beruflichen Werdegang ist XYZ.“
* „Ich begleite Menschen seit vielen Jahren bei der Fragestellung, wie XYZ erreicht/gelöst werden kann.“
* „Für meine Kunden und Kollegen bin ich immer der Ruhepol. Auch wenn es hektisch wird, lasse ich mich nicht zu Aktionismus verleiten, sondern…“
* „Drei Eigenschaften zeichnen mich insbesondere aus, die ich im beruflichen Alltag häufig einbringe: A, B und C.“
 |

|  |
| --- |
| Deine Antworten:  |

|  |
| --- |
| 03 – Fragen zu Deinen bisherigen Jobs |

|  |
| --- |
| Beispielfragen: * „Wie kann ich mir einen typischen Arbeitsalltag bei Ihnen vorstellen?“
* „Mit welchen Kompetenzen und Ressourcen waren Sie ausgestattet?“
* „Beschreiben Sie bitte Ihren Verantwortungs- und Gestaltungsspielraum in der Rolle X.“
* „Mit welchen Aufgaben oder Tätigkeiten konnte man Sie quälen“?
* „Was muss gegeben sein, damit Sie Ihre Leistung optimal abrufen können?“
* „Welche Aufgaben machen Ihnen am meisten Spaß und welche am wenigsten?“
* „Was haben Kund\*innen, Kolleg\*innen oder Vorgesetzte regelmäßig geschätzt?“
 |
| Empfehlung zur Bearbeitung:Durch ein konkreteres Verständnis zu Deinen bisherigen Rollen gewinnen Gesprächspartner ein besseres Gefühl über die Art und Weise Deiner Herangehensweise, eingesetzte Kompetenzen und Erfahrungen sowie Deine Alleinstellungsmerkmale. Auch wenn andere Menschen vergleichbare oder dieselben Tätigkeiten ausüben (also das „was“) – besonders das „wie“ macht häufig den Unterschied. Deutlich wird hier auch, wie Umfeld und Rahmenbedingungen Dein Leistungsverhalten und Deine Motivation beeinflussen und was gegeben sein muss, damit Du „aufblühst“. | Formulierungshilfen:* „In meiner Aufgabe geht es insbesondere um X. Spannend/herausfordernd dabei ist Y. Um Z zu erreichen, greife ich dabei regelmäßig auf Ressourcen wie A oder B zurück.“
* „Frust entsteht vor allem, wenn A eintrifft. Um genau das zu verhindern, sorge ich mich um B.“
* „Besonders gerne kümmere ich mich um A, weil B… Auch wenn mir C weniger Freude bereitet, hilft mir D dabei die Aufgabe dennoch zuverlässig auszuführen.“
* „Auch wenn mir die Tätigkeit A im Vergleich weniger Freude bereitet, ist mir bewusst, warum sie für B wichtig ist.“
 |

|  |
| --- |
| Deine Antworten:  |

|  |
| --- |
| 04 – Berufliche Erfolgs- und Alltagsbeispiele |

|  |
| --- |
| Beispielfragen: * „Auf welche Erfolge sind Sie bislang besonders stolz und warum?“
* „Welches „Erbe“ haben Sie in den jeweiligen Unternehmen bzw., den jeweiligen Rollen hinterlassen?“
* „Wofür wurden oder werden Sie regelmäßig von anderen gelobt?“
* „Auf welchen Gebieten erreichen Sie die besten Ergebnisse und Erfolge? Warum?“
* „Welche Herausforderungen haben Sie in den letzten Jahren gelöst? Wie sind Sie dabei vorgegangen?“
* „Für welche Leistung sind Ihnen Kunden/Vorgesetzte dankbar?“
 |
| Empfehlung zur Bearbeitung:Im Schritt „Beispiele Berufsalltag“ hast Du bereits Erfolgs- und Alltagssituationen reflektiert. Lass Dich vom Superlativ der Frage nicht unter Druck setzen. Im Grunde genommen möchten Personaler\*innen verstehen, welche Situationen für Dich herausfordernd waren, wie Du dabei vorgegangen bist, welche Erfahrungen Du gesammelt hast und welches Ergebnis Du dabei erzielt hast. Damit kann abgelesen werden, unter welchen Umständen für Dich etwas herausfordernd ist und welche Kompetenzen, Erfahrungen und Ressourcen Du zur Lösung eingesetzt hast, die idealerweise auf andere Situationen übertragbar sind. Die Beschreibung Deines Ergebnisses unterstreicht den Mehrwert Deines Könnens. | Formulierungshilfen:* „In der konkreten Situation habe ich den Kunden unterstützt, A zu erreichen/lösen. Das war nicht trivial, da B. Aufgrund meiner C (z. B. Fachlichkeit, Stärke, Erfahrung) konnte ich jedoch erreichen, dass...“
* „Erst neulich überfiel mich ein Kollege mit der Fragestellung A und bat mich um Unterstützung. Die Komplexität darin lag in B. Um C zu erreichen, habe ich D eingesetzt.“
* „Für Kunden löse ich gerne besondere Anfragen zu A, damit B eintritt. Dabei greife ich auf C zurück. Erst neulich…“
 |

|  |
| --- |
| Deine Antworten:  |

|  |
| --- |
| 05 – Berufliche Ambitionen und Entwicklung |

|  |
| --- |
| Beispielfragen: * „Wo sehen Sie sich in 5 Jahren? Und in 10?“
* „In welche Richtung möchten Sie sich (weiter-)entwickeln?“
* „Inwiefern passt diese Rolle in Ihre persönliche Karriereplanung?“
* „Wohin möchten Sie sich fachlich und persönlich entwickeln?“
* „Was möchten Sie durch diesen beruflichen Schritt für sich und das Unternehmen unbedingt mitnehmen?“
 |
| Empfehlung zur Bearbeitung:Wer kann schon in die Zukunft sehen – dennoch schließt es sich nicht aus, wenn Du Dir Gedanken um sie machst. Förderlich ist, wenn Personaler\*innen hier weitere Aspekte Deiner Motivation erkennen können und idealerweise auch die Umsetzung Deiner Langfristziele im Unternehmen für möglich halten. Damit lohnen sich die „Anfangsinvestitionen“, die der potenzielle neue Arbeitgeber in Dich steckt. Wichtig ist (wie bei allen anderen Fragen auch), eine glaubwürdige Antwort zu geben. Wenn Du bspw. partout keine Zukunftspläne schmiedest, eher im Moment lebst und Deine Stärken z. B. darin liegen Chancen und Optionen zu erkennen und danach zu greifen, darfst Du das natürlich auch so sagen. Die Übersicht Deines Fach- und Persönlichkeitsprofils kann Dir dabei helfen, Kompetenzen oder Persönlichkeitsaspekte zu bestimmen, die Du vertiefen oder ausbauen möchtest. | Formulierungshilfen:* „Fachlich möchte ich mich in den kommenden Jahren unbedingt auf A konzentrieren. In Ergänzung mit meinen Erfahrungen B und C bin ich dann optimal aufgestellt, um Mehrwerte hinsichtlich D anbieten zu können.“
* „Mir ist eine Karriereentwicklung als Expert\*in wichtig. Demzufolge gibt es weitere spannende Themen, z. B. A, B und C, die perspektivisch für mich relevant sind.“
* „Grundsätzlich ist mir immer eine Aufgabe wichtig, in der ich [Kurzpitch]. Wachsen möchte ich hinsichtlich (z. B. Personalverantwortung, bestimmter Themen, Gestaltungsspielräume, anspruchsvollere Kunden…).“
 |

|  |
| --- |
| Deine Antworten:  |

|  |
| --- |
| 06 – Wechselmotivation |

|  |
| --- |
| Beispielfragen: * „Was hat Sie dazu bewogen, sich beruflich zu verändern?“
* „Was war der konkrete Anlass oder Auslöser Ihrer Bewerbung bei uns?“
* „Wie kommt es, dass Sie sich ausgerechnet jetzt bei uns bewerben?“
* „Warum wollen Sie Ihren Job aufgeben, um zu uns zu kommen?“
 |
| Empfehlung zur Bearbeitung:Bei Fragestellungen zur Wechselmotivation möchten die Fragenden verstehen, warum Du Dich beruflich verändern möchtest. Letzten Endes gibt es zwei Auslöser: entweder möchtest Du Dich beruflich verändern oder Du musst (z. B. aufgrund einer betriebsbedingten Kündigung). Besonders wichtig bei der Beantwortung dieser Frage ist zu vermitteln, dass Du unabhängig vom konkreten Auslöser (= „weg von-Motivation“) Deinen nächsten beruflichen Schritt auch beim potenziellen Arbeitgeber siehst („hin zu-Motivation“). Kein Arbeitgeber wird Dich einstellen wollen, wenn Du aus Frust oder Ärger Dein Unternehmen verlässt. Positioniere Dich hier als Gestalter\*in, der/die Du schließlich auch bist. Gehe offen damit um, falls der Auslöser in einer betriebsbedingten Kündigung bzw. Strukturmaßnahme liegt – die Grundlage der Kündigung (bzw. Angebot einer Aufhebung) sind schließlich Geschäftsentscheidungen, die nichts mit Dir oder Deiner Person zu tun haben. Das optimale Verhältnis Deiner Aussage besteht aus 1/3 „weg von“ und 2/3 „hin zu-Motivation“. | Formulierungshilfen:* „Anlass meiner beruflichen Orientierung war zunächst die Geschäftsentscheidung, den Bereich auszulagern… das Personal um X Prozent einzusparen. Dies habe ich zum Anlass genommen, mir gründlich darüber Gedanken zu machen, was mich auszeichnet und wo ich beruflich meinen nächsten Schritt sehe. In der Rolle A in Ihrem Unternehmen habe ich die Möglichkeit, meiner Kernmotivation B voll einzubringen und C [z. B. Mehrwerte] zu erreichen.“
* „Anlass meiner Bewerbung war die Erkenntnis, dass ich mich fachlich im Bereich A nicht mehr weiterentwickeln konnte und für mich wichtige Entwicklungsperspektiven gefehlt haben. Ich gestalte mein Leben gerne. Bei Ihnen sehe ich die Möglichkeit, B zu erreichen.“
* „Das Geschäft hat aus finanziellen Gründen schließen müssen. Meine Leidenschaft A kann ich im Kontext der hiesigen Rolle nun optimal einbringen, um B zu erreichen.“
 |

|  |
| --- |
| Deine Antworten:  |

|  |
| --- |
| 07 – Motivation für das Unternehmen |

|  |
| --- |
| Beispielfragen: * „Wie sind Sie auf uns aufmerksam geworden?“
* „Was hat Sie besonders angesprochen und neugierig gemacht?“
* „Warum möchten Sie genau zu uns wechseln?“
* „Was spricht Sie hinsichtlich unseres Unternehmens konkret an?“
* „Inwiefern oder wobei möchten Sie uns unterstützen?“
 |
| Empfehlung zur Bearbeitung:Jedem ist klar, dass es im Grunde genommen auch andere attraktive Arbeitgeber gibt. Allerdings möchten Personaler auch aus diesem Grund verstehen, was für Dich den Reiz des Unternehmens ausmacht. Kläre also vorab Aspekte, die das jeweilige Unternehmen für Dich interessant machen. Beziehe Dich bitte nicht auf Werte allein – hoher Kundenservice, der Mitarbeiter im Mittelpunkt, offene Kommunikation sind meistens Floskeln, die sich viele Arbeitgeber auf die Fahne schreiben. Und wer wechselt schon allein deshalb, weil die Unternehmenswerte so toll sind? Greife auf Deine Gesprächsvorbereitung zurück und benenne Aspekte, die das Unternehmen, das Produkt, die Dienstleistung, die Art der Erbringung o. ä. auszeichnen. Gehe dabei auf Mehrwerte ein, von denen genau dieser Arbeitgeber besonders profitieren kann: ein Kundenprofil, das Dich besonders anspricht oder ein Unternehmenszweck, mit dem Du Dich gut identifizieren kannst. Überlege, inwiefern sich der Arbeitgeber von vergleichbaren Unternehmen abhebt. | Formulierungshilfen:* „Ihr Unternehmen leistet mit dem Produkt A/Dienstleistung B einen wichtigen Beitrag um/für…“
* „Ich möchte Ihr Team aus der Rolle heraus dabei unterstützen A zu erreichen…“
* „Ich möchte Ihre Kunden dabei unterstützen, A zu erreichen…“
* „Ihr Unternehmen unterscheidet sich von anderen Unternehmen in der Herangehensweise insofern, als dass… dabei möchte ich beitragen, XY zu erreichen…“
* „In Ihrem Vorhaben, die Kundengruppe A zu gewinnen, möchte ich unterstützen, weil… und indem ich…“
* „Ich möchte den Bereich A dabei unterstützen, B zu erreichen (also einen Nutzen zu gewinnen oder ein Risiko zu minimieren).“
 |

|  |
| --- |
| Deine Antworten:  |

|  |
| --- |
| 08 – Motivation für den konkreten Job |

|  |
| --- |
| Beispielfragen: * „Welche Aspekte in der Ausschreibung haben Sie besonders angesprochen und welche gar nicht?“
* „Welche Herausforderungen sehen Sie in der Rolle?“
* „Inwiefern möchten Sie in der Rolle zum Unternehmenserfolg beitragen?“
* „Welchen Mehrwert oder Nutzen möchten Sie in der Rolle einbringen?“
* „Welche Spannungsfelder erwarten Sie in der Rolle und wie treffen Sie eine sinnvolle Balance?“
 |
| Empfehlung zur Bearbeitung:Personaler möchten hier genauer verstehen, warum Du Dich für die Rolle interessierst, und leiten aus den Antworten ab, ob bzw. inwiefern Du bereit bist, dafür auch Energie zu investieren und Dich „reinzuhängen“. Es ist relativ einfach nachzuvollziehen, inwiefern Du Deine Entscheidung für einen konkreten Job bewusst triffst. Du solltest Dir entsprechend Gedanken darüber machen, warum die Rolle für das Unternehmen, das Geschäftsmodell, für das Produkt oder den Kunden relevant ist. Die Hypothese: je klarer Dir der Sinn der Rolle ist, desto motivierter bist Du. Wer möchte schon einer Aufgabe nachgehen, deren Sinn sich nicht erschließt – und die Bewertung des Sinns ist eine sehr individuelle Angelegenheit. Versuche Dich daher, in die Rolle hineinzuversetzen. Um was geht es hier „eigentlich“? Wie könnte ein typischer Tag aussehen? Welche Lösungen führst Du herbei? Was gilt es in dieser Rolle abzuwägen und zu entscheiden (z. B. Unternehmensinteresse vs. Kundeninteresse)? | Formulierungshilfen:* „Besonders auf die Aufgabe A freue ich mich, weil…“
* „Als A möchte ich für ein optimales Kundenerlebnis sorgen, indem ich B…“
* „In der Rolle möchte ich dafür sorgen, das Unternehmen vor dem Risiko A zu bewahren und stattdessen B zu erreichen…“
* „In der Rolle reizt mich die Herausforderung, in sinnvoller Weise Unternehmens- und Kundeninteressen abzuwägen, um nachhaltige Kundenbeziehungen zu erreichen und gleichzeitig wirtschaftliche Interessen zu berücksichtigen.“
* „In der Aufgabe möchte ich andere Fachbereiche dabei unterstützen, A zu erreichen und B umzusetzen…“
* „Insbesondere die Zusammenarbeit mit den Bereichen A und B reizt mich, da es gilt unterschiedliche Positionen und Interessen abzuwägen.“
 |

|  |
| --- |
| Deine Antworten:  |

|  |
| --- |
| 09 – Fachliche Passung |

|  |
| --- |
| Beispielfragen: * „Welche Fachkompetenzen bringen Sie mit?“
* „Worin zeichnet sich Ihre Fachlichkeit und Erfahrung insbesondere aus?“
* „Bitte nennen Sie mir Ihre drei wichtigsten Fachkompetenzen und wie Sie diese im Sinne der Rolle optimal einbringen möchten?“
* „Über welches Fachwissen verfügen Sie, dass für uns von Nutzen ist?“
* „In welchen Themen oder Bereichen verfügen Sie über eine besondere Expertise und Erfahrung?“
* „Beschreiben Sie mir eine Situation aus der jüngeren Vergangenheit, in der Ihre Fachkompetenz wesentlich zum Erfolg geführt hat. Wie sind Sie dabei konkret vorgegangen und was war das Ergebnis?“
* „Worin sind Sie Spezialist\*in/Expert\*in?“
* „Woran erkennen Dritte (z. B. Kund\*innen) Ihre Fachlichkeit im Besonderen?“
* „Bei welchen fachlichen Themen werden oder wurden Sie von Kolleg\*innen regelmäßig zurate gezogen?“
 |
| Empfehlung zur Bearbeitung:Um Deine Alleinstellungsmerkmale gut herauszuarbeiten, nutzt Du nun passende Fachkompetenzen aus der Anwendung inklusive der Beschreibung (und idealerweise den Nutzen), die Du jeweils hinzugefügt hast. Damit kannst Du Deine Fachkompetenzen umfangreich erläutern. Im Bewerbungsgespräch bietet es sich an, Deine Aussagen mit beruflichen Alltags- oder Erfolgsbeispielen zu ergänzen (siehe berufliche Alltagsbeispiele). Voraussetzung ist, dass Du Dir die jeweils relevantesten Kompetenzen ausgesucht hast und diese zur ausgeschriebenen Rolle passen – versteht sich fast von selbst. Erfahrungen zu beschreiben ist meist nur auf den ersten Blick schwer – vergleiche Dich gedanklich mit einem Berufseinsteiger oder Neuling in der Rolle – oder einfach mit jemandem, der deutlich jünger ist. Sicherlich wirst Du auf den Schlag Unterschiede z. B. in der Herangehensweise erkennen. Eine weitere Möglichkeit ist, den Unterschied mit Adjektiven zu beschreiben. So erkennst du Kundenbedarfe vielleicht aufgrund des Verhaltens Deines Kunden schneller, erkennst politische Dynamiken im Unternehmen frühzeitig um steuernd einzuwirken oder erkennst aufgrund Deiner Erfahrungen Risiken schnell. Besonders an der Stelle ist Alter ein echter Vorteil, weil Du viele Situationen schon erlebt hast und sattelfester reagieren kannst bzw. ein größeres Handlungsspektrum aufweisen kannst. | Formulierungshilfen:* „Meine wichtigsten Fachkompetenzen für die Rolle sind A, B und C. Damit gelingt es mir A umzusetzen und B zu erreichen.“
* „Von Kolleg\*innen werde ich häufig mal zu Spezialfragen mit hinzugezogen – bspw. zu den Themen A, B und C.“
* „Meine A Kompetenzen habe ich neulich erst eingesetzt, um den Fachbereich B dabei zu beraten, C zu erreichen. Dabei habe ich zunächst… und dann… Im Ergebnis habe ich eine wertschätzende Resonanz erhalten, die besonders D hervorgehoben hat.“
* „Als Spezialist für A begleite ich Kunden/Fachbereiche/das Senior Management bei Fragestellungen rund um… Dabei ist es meine Aufgabe und Rolle…“
 |

|  |
| --- |
| Deine Antworten:  |

|  |
| --- |
| 10 – Persönliche Passung |

|  |
| --- |
| Beispielfragen: * „Worin liegen Ihre größten Stärken?“
* „Welche persönlichen Merkmale und Eigenschaften bringen Sie für die Aufgabe mit?“
* „Inwiefern passen Sie nicht nur fachlich, sondern auch persönlich zur Rolle/Aufgabe?“
* „Was schätzen Kolleg\*innen, Mitarbeitende, Vorgesetzte und Kunden an Ihnen?“
* „Von welchen Eigenschaften profitiert das Team insbesondere?“
* „Welche Rolle spielen Sie in einem Team? Wofür werden Sie geschätzt?“
* „Welche persönlichen Entwicklungsziele stecken Sie sich?“
* „Wo sehen andere Schwächen/Weiterentwicklungspotenziale in Ihnen?“
 |
| Empfehlung zur Bearbeitung:Auf MEIN-NÄCHSTER-JOB.DE hast Du Dich intensiv mit Deiner Persönlichkeit sowie Deinen Stärken und Schwächen befasst. Nun solltest Du vorab klären, welche davon für die Rolle am relevantesten sind. Begnüge Dich dabei nicht mit der reinen Aufzählung von Persönlichkeitsaspekten – Alleinstellungsmerkmale werden erst deutlich, wenn Du Deine Eigenschaften beschreibst, und idealerweise den Nutzen, bzw. die jeweiligen Vorzüge unterstreichst. Die überzeugende Positionierung Deiner Persönlichkeit ist wichtig – vergleichbare Fachkompetenzen und Erfahrungen bringen Mitbewerber\*innen ggf. mit. Durch Deine Persönlichkeit machst Du den Unterschied. Beachte bei der Frage nach persönlichen Schwächen die Hinweise im Abschnitt Vorbereitung/Meine Persönlichkeit/Stärken und Schwächen. | Formulierungshilfen:* „Ich bin ein Mensch, der A, B und C ist. Das bedeutet…“
* „Meine A zeichnet sich dadurch aus, dass ich B…“
* „Aufgrund meiner A gelingt es mir, B…“
* „Kolleg\*innen schätzen insbesondere A, weil B…“
* „Meine wesentlichen Stärken liegen in A, B und C, Konkret bedeutet das, dass ich D, E, F…“
* „Persönlich zeichnet mich A aus. Das bedeutet…“
 |

|  |
| --- |
| Deine Antworten:  |

|  |
| --- |
| 11 – Personalverantwortung |

|  |
| --- |
| Beispielfragen: * „Wie beschreiben Sie Ihre Führungserfahrung?“
* „Welche Werkzeuge zählen Sie zu Ihrer Führungskompetenz?“
* „Wie beschreiben Sie Ihren Führungsstil?“
* „Wie möchten Sie von Ihren Mitarbeitern wahrgenommen werden und was tun Sie konkret, um genau das zu erreichen?“
* „In welchen Situationen kommen Sie an Ihre Grenzen?“
* „Wie führen Sie sich selbst?“
* „Wie motivieren Sie Mitarbeitende?“
* „Welche Werte stecken hinter Ihrer Führungsarbeit?“
* „Beschreiben Sie mir bitte eine Situation, die für Sie als Führungskraft besonders belastend oder herausfordernd war. Wie sind Sie mit der Situation umgegangen und was war das Ergebnis?“
* „Inwiefern hat sich Ihre Führungskompetenz in den letzten Jahren entwickelt?“
* „Was war Ihr größter Erfolg / Misserfolg als Führungskraft?“
* „Welche Eigenschaften schätzen Ihre Mitarbeiter besonders und welche am wenigsten? Woran liegt das?“
* „Wie managen Sie Minderleistung konkret?“
* „Wie fördern Sie die Resilienz Ihres Teams?“
 |
| Empfehlung zur Bearbeitung:Bei dieser Fragestellung geht es vor allem darum, Dich als Führungskraft kennenzulernen, über welches Instrumentarium Du verfügst und ein Gefühl dafür zu entwickeln, ob Dein Führungsstil auch in das Umfeld passt. Je nachdem, ob Du beispielsweise Expert\*innen führst, kleine oder große Teams, Dein Verantwortungs-bereich stabil oder dynamisch ist, Reorganisationen anstehen oder ob Du Führungskräfte führst – es gilt, die konkreten Anforderungen zu verstehen und darzulegen, wie Du mit Deiner Führungserfahrung beitragen kannst. Denke Dich also auch hier so gut es geht in das Umfeld ein. | Formulierungshilfen:* „Mitarbeitende schätzen an mir A, weil B…“
* „Insbesondere in folgenden Situationen kann ich meine Führungserfahrung besonders gut einbringen: …“
* „Ich führe besonders gerne Mitarbeitende aus dem Vertrieb/Service/Fachbereichen/ Führungskräfte. Dabei ist mir wichtig, dass …“
* „Meine Führungserfahrung basiert insbesondere darauf…“
* „Zu den wichtigsten Instrumenten meiner Führung gehören…“
 |

|  |
| --- |
| Deine Antworten:  |

|  |
| --- |
| 12 – Management |

|  |
| --- |
| Beispielfragen: * „Wie übersetzen Sie die Unternehmensstrategie für die Steuerung Ihres Verantwortungsbereichs?“
* „Wie gelingt es Ihnen, strategische Initiativen erfolgreich umzusetzen?“
* „Wie bauen Sie belastbare Beziehungen zu den relevanten Stakeholdern auf?“
* „Wie agieren Sie auf politischen Bühnen?“
* „Welche Innovationen haben Sie in der jüngeren Vergangenheit vorangetrieben? Was waren dabei die für Sie erfolgskritischen Faktoren?“
* „Inwiefern haben Sie den Bereich A durch Ihre Persönlichkeit beeinflusst?“
* „Wie navigieren Sie in komplexen Systemen? Worauf kommt es Ihnen dabei besonders an?“
* „Wie gehen Sie vor, um zu einer fundierten Entscheidung zu kommen?“
* „Nach welchen Kriterien priorisieren Sie Ihre Arbeit?“
 |
| Empfehlung zur Bearbeitung:Bei diesen Fragestellungen geht es darum, Deine Fähigkeit strategisch zu denken und Ziele in operative Maßnahmen zu übersetzen kennenzulernen. Hier ist meist Weitsicht und systemisches Denken gefragt und gefordert. Wichtig dabei ist, dass Deine Gesprächspartner erkennen, dass Du weißt, wie Dein potenzieller Verantwortungsbereich zur Erreichung der Unternehmensziele beiträgt, wie Du für Deinen Bereich selbst strategische Ziele setzt und diese laufend steuerst und anpasst. | Formulierungshilfen:* „Um die Ziele meines Bereiches zu erreichen, ist mir wichtig auf A zu achten. Es geht mir insbesondere darum sicherzustellen, dass B erreicht wird.“
* „In der Kommunikation der Bereichsstrategie gelingt mir A besonders gut, weil ...“
* „Um meine Ziele zu erreichen, baue ich auf A, B und C.“
* „Die zentralen Herausforderungen beim Management des Bereichs sehe ich in A, B und C. Um diesen zu begegnen, wende ich D und E an.“
 |

|  |
| --- |
| Deine Antworten:  |

|  |
| --- |
| 13 – Stress- und Fangfragen |

|  |
| --- |
| Beispielfragen: * „Was ist Ihr persönliches Geheimnis?“
* „Was ist Ihre Superkraft?“
* „Warum hat Ihr Studium so lange gedauert?“ / „Warum waren Sie so lange in derselben Rolle?“
* „Welche Frage sollten wir Ihnen stellen, die wir Ihnen noch nicht gestellt haben?“
* „Was ist Ihre Haltung zu Überstunden?“
* „Wann haben Sie das letzte Mal eine Regel gebrochen und warum?“
 |
| Empfehlung zur Bearbeitung:Stress- oder Fangfragen heißen nicht grundlos so: sie sollen Dich aus der Ruhe bringen, zeigen wie Du in ungewohnten oder gar in Stress-situationen reagierst oder Dich aus der Reserve locken. Lass Dich von Stressfragen bitte nicht provozieren und nimm sie keinesfalls persönlich (z. B. indem Du trotzig oder beleidigt reagierst). Gesprächspartner vermuten sonst, dass Du in Stresssituationen ein ähnliches Verhaltensmuster an den Tag legst. Im Rahmen Deiner Reflexion auf MEIN-NÄCHSTER-JOB.DE hast Du auch Inspiration zur Beantwortung dieser Fragen. | Formulierungshilfen:* „Wenn ich Ihnen mein persönliches Geheimnis verrate, ist es kein Geheimnis mehr. Was allerdings wenige Menschen von mir wissen ist, dass ich… das ist gut, weil…“
* „Meine absolute Superkraft ist meine [Fähigkeit/Fachlichkeit/Mehrwert/Kernmotivation], das bedeutet… und damit kann ich…“
* „Aus meiner Sicht hat mein Studium nicht übermäßig lange gedauert. Parallel zum Studium habe ich mich für XY interessiert und Praktika absolviert.“
* „Sie haben mich noch nicht nach meinen Erfolgserlebnissen gefragt, die beispielhaft zeigen, wie ich an XY herangehe.“
* „Sofern es betriebliche Erfordernisse verlangen oder ich an einem spannenden Thema arbeite, bin ich bereit Überstunden zu machen. Andernfalls ist es mir mit Blick auf die Erhaltung meiner Leistungsfähigkeit wichtig, auf ein maßvolles Stundenkontingent zu achten.“
 |

|  |
| --- |
| Deine Antworten:  |

|  |
| --- |
| 14 – Unzulässige Fragen |

|  |
| --- |
| Beispielfragen: * „Möchten Sie eine Familie gründen?“, „Werden Sie bald heiraten?“
* „Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an?“
* „In welchen politischen Parteien oder Gewerkschaften sind Sie Mitglied?“
* „Welche Partei wählen Sie bei der nächsten Bundestagswahl?“
* „Welche Krankheiten oder körperlichen Einschränkungen haben Sie?“
* „Welche Vorstrafen haben Sie?“
* „Wie alt sind Sie und wie ist Ihr Familienstand?“
 |
| Empfehlung zur Bearbeitung:Alle Fragen sind zulässig, die der Prüfung Deiner Passung auf die Anforderungen der Rolle dienen. So weit, so gut. Fragen sind unzulässig, die gemäß §§ 1+7 AGG diskriminierend und/oder benachteiligend sein können. Falls Sie doch gestellt werden, kannst Du die Fragen umschiffen, sie sehr allgemein beantworten, mit Humor reagieren und darfst teilweise sogar lügen. Doch Vorsicht – auch hier gibt es Ausnahmen, sobald ein sachlich berechtigtes Interesse des Arbeitgebers vorliegt (sog. Tendenzarbeitgeber\*innen wie Kirche, Parteien, Gewerkschaften) oder wenn ein besonderes Vertrauensverhältnis erforderlich ist (bspw., weil Du mit Geld umgehen sollst, Bestechungsversuchen ausgesetzt sein kannst) – also im Kontext der Rolle steht. In jedem Fall gilt es, die Ruhe zu bewahren. Solltest Du insgesamt ein ungutes Gefühl haben, ist es nicht der richtige Arbeitgeber. | Formulierungshilfen:* „Bei der Bundestagswahl werde ich eine der großen Parteien wählen.“ / „Ich habe natürlich gewählt – an die Partei kann ich mich nicht mehr erinnern, da standen so viele auf dem Zettel.“
* „Es bestehen keine gesundheitlichen Einschränkungen für die Aufgabe.“
* „Mein Führungszeugnis stelle ich Ihnen gerne zur Verfügung.“
* „Inwiefern dient diese Frage der Klärung meiner Passung zur Rolle?“
* „Nein, ich bin nicht schwanger, religiös oder gehöre einer Partei/Gewerkschaft an“ (Notlüge – siehe aber Textfeld links zu Ausnahmen).
* „Mit der Familienplanung habe ich mich noch nicht eingehend beschäftigt – zunächst ist mir wichtig, meine berufliche Entwicklung voranzubringen“.
 |

|  |
| --- |
| Deine Antworten:  |